

Mehr als 70 Prozent teurer

Trotz Kostensteigerung: Bauausschuss gibt grünes Licht für neue Bücherei in Kellinghusen

Von [Gisela Tietje-Räther](#) | 21.02.2024, 05:00 Uhr



Die neue Bücherei wird vom Marktplatz aus betreten. Foto: Gisela Tietje-Räther

Damit rückt der Umzug vom Bürgerhaus in das ehemalige Rossmann-Gebäude näher. In Gang gekommen war die Umnutzung verschiedener städtischer Liegenschaften durch den Bau der neuen Amtsverwaltung.

Ein neues Domizil für die Stadtbücherei – für dieses Vorhaben kann jetzt mit der Ausführungsplanung begonnen werden. Im jüngsten Bauausschuss wurde das Projekt in den Maßnahmeplan der Städtebauförderung für das Jahr 2024 aufgenommen. Die Kosten sind derweil explodiert.

Damit rückt der Umzug vom Bürgerhaus in das ehemalige Rossmann-Gebäude näher. In Gang gekommen war die Umnutzung verschiedener städtischer Liegenschaften durch den Bau der neuen Amtsverwaltung. Dazu gehört auch der Umzug des Jugend- und Kulturhauses „Die Bude“, Mehrgenerationenhaus/Familienzentrum in das Bürgerhaus. Das Ergebnis einer in Auftrag gegebenen Machbarkeitsstudie zeigte jedoch, dass die Unterbringung aller Einrichtungen die Kapazitäten des Bürgerhauses sprengen würde.

Doppelt so viel Platz

Als Glücksfall erwies sich in dieser Situation, dass die Stadt das Gebäude des ehemaligen Drogeriemarkts im Rahmen einer vorgezogenen Maßnahme der Städtebauförderung erwerben konnte. In der neuen Unterkunft erhält die schon lange auf beengtem Raum arbeitende Bücherei eine doppelt so große Fläche wie derzeit im Bürgerhaus. Laut Bürgermeister Axel Pietsch entspräche das dann auch dem Leitbild der Büchereien. Eine erste Planung über die Gestaltung der neuen Räumlichkeiten entwickelte gemeinsam mit dem Bücherei-Team der Architekt Heyo Buurmann, seinerzeit für die Grünen Mitglied im Baugremium. Sorgen bereiten der Politik die davon laufenden Kosten.



Die Bücherei in Kellinghusen veranstaltet unter anderem jährlich mit reger Beteiligung einen Ferien-Lese-Club.
Archivfoto: Gisela Tietje-Räther

Die Anfang 2023 vom Planungsbüro veranschlagte Summe von 960.000 Euro ist inzwischen um weitere 700.000 Euro in die Höhe geschossen. Ausschusschef Matthias Rotzoll (BFK) erklärte, die aktuell veranschlagten 1,65 Millionen Euro – inklusive der technischen Anlagen – seien im Haushalt 2024 berücksichtigt. Gleichwohl soll im weiteren Verlauf geschaut werden, wo der Rotstift angesetzt werden kann.